

# Freihof eröffnet zweite Filiale

**KÜSNACHT/MEILEN.** Die suchttherapeutische Institution Freihof Küsnacht expandiert: Sie wird in Meilen einen zweiten Standort eröffnen – und sorgt damit für Konkurrenz in der Branche.

LUCIEN SCHERRER

Der Freihof Küsnacht gehört seit über 30 Jahren zum Dorf: An der Oberwachtstrasse betreibt die Institution für Drogen- und Suchtmittelabhängige eine Therapiestation mit Wohnhaus und Dienstleistungswerkstatt. Dort bietet der Verein Freihof seit ein- und einhalb Jahren auch fünf «Tagesstrukturplätze» für Sozialhilfebezügler an, die Schwierigkeiten haben, zurück in den Arbeitsmarkt zu finden. Weil sich das Ganze bewährt hat, soll die Zahl dieser Plätze im Herbst auf bis zu 25 erhöht werden.

Wie der Verein mitgeteilt hat, wird am 1. Oktober eine «Freihof-Dependance» für Tagesstrukturplätze eröff-

net – im Dorfzentrum von Meilen. Wo sich das Haus mit dazugehöriger Werkstatt befindet, will Vereinspräsidentin Marianne Guggenbühl noch nicht verraten. Bisher seien erst der Vereinsvorstand und die Sozialvorstände der Bezirksgemeinden über das Projekt informiert, sagt sie gegenüber der «ZSZ». Vereinsmitglieder, weitere Gemeindevertreter und die Öffentlichkeit sollen erst an der Jahresversammlung des Trägervereins vom 14. Juni «umfassend informiert» werden.

## Konkurrenz zu VIS-Angebot

Sicher ist, dass der Ausbau des Freihofs Küsnacht für Konkurrenz in der Branche sorgen wird. Denn um die Wiedereingliederung von Sozialfällen kümmert sich im Bezirk Meilen auch der Verein für Integration und Suchtfragen (VIS). Dieser wird von den meisten Bezirksgemeinden mit Pauschalbeträgen finanziert.

Der VIS wird auf Ende Jahr aufgelöst, weil die Gemeinden nur noch pro Fall und nicht mehr pauschal bezahlen wollen (vgl. «ZSZ» vom 4. Mai). Ein Teil des VIS-Angebots wird aber vom

Werk- und Technologiezentrum Linthgebiet in Rapperswil übernommen, und der heutige Standort in Stäfa bleibt bestehen.

## Lieber Zürich als St. Gallen

Die Begeisterung der Bezirksgemeinden, Leistungen von einem Verein mit Sitz im Kanton St. Gallen zu beziehen, scheint sich jedoch in Grenzen zu halten. Der Freihof lässt jedenfalls verlauten, dass einige Bezirksgemeinden bereits ihre «Bereitschaft für eine künftige Zusammenarbeit» mit ihm bekundet hätten. Die Errichtung eines zweiten «Freihof-Standbeins» in Meilen sei von den Gemeinden positiv bewertet worden – nicht nur wegen des Standortes, sondern auch, «weil auf diese Art die Subventionen weiterhin in eine kantonalzürcherische Institution fliessen werden». Der Freihof Küsnacht hat Aufträge für Tagesstrukturplätze im Gegensatz zum VIS schon immer leistungsbezogen verrechnet. Mit der Gemeinde Zumikon, die aus dem VIS ausgestiegen ist, hat der Freihof Küsnacht in einem Fall bereits zusammengearbeitet.